

Anzeige.

Verwandten, Freunden...
Mehl
Meister

1 Uhr im Alter von...
trauernden Hinterbliebenen

den 7. März 1925.

Tagung.

dermalige herzogliche Teil...
ma

Schneider-Gesuch.

Ein Arbeiter kann sofort eintreten 1087

Georg Holzjügel

Schneidemeister
Ehhausen.

Meggerlehrling

Ein ordentliches
Jungen

nimmt in die Lehre unter günstigen Bedingungen

Widmer

Unterjettingen.

Magold.

Erziehliches, williges
Mädchen

von 16-18 Jahren auf 1. April gesucht.

Etwas Gutes

für Haare und Haarboden
Brennessel-Haarwasser

Apotheke Wildberg.

Geschenkgaben sind:

z. Füllen,
e-Album,
stablicher,

Poesie- u. Tagebücher,
led. Brieftaschen u.
Geldmappchen,

Auswahl zu haben sind bei
Handlung, Nagold.

Bezugs-Preise
Monat. 1.50
Trägerlohn 1.50
Einzelnummer 10 J
Erscheint an
jed. Werktag
Vorbereitete Zeitung
im D.L.-Bez. Nagold.
In Füllen höch. Gewalt
besteht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse:
Gesellschaft Nagold.
Postfach-Nr. 113.
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage
„Unsere Heimat“

Nagolder Tagblatt

mit illustrierter Sonntags-Beilage
„Feierstunden“

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
aus gerader Schrift
ab. deren Raum 12 J
Familien-Anz. 10 J
Reklame-Zeile 35 J
Kollektionsanzeigen
50 % Zuschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Tagen, wie für tele-
phonische Aufträge u.
Chiffrenanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 57 Begründet 1826. Dienstag den 10. März 1925 Preis pro Nr. 20. 109. Jahrgang

Tagespiegel

Die deutschen Gesellschafter in Paris und London, n. Bösch und Schamer, werden nach Berlin berufen, um über die Aufnahme des deutschen Sicherheitsvorschlages bei den beiden fremden Regierungen Bericht zu erstatten.
In amtlichen Kreisen in Washington wird erklärt, die Sicherheitsfrage, die in Europa so viel besprochen werde, berühre die Vereinigten Staaten nicht, aber die Regierung erwarte sich über die Verhandlungen auf dem Laufenden.
In Neuchâtel (Kanada) brach ein Verzweigungsstreik an dem 12000 Arbeiter beteiligt sind. Die Direktion will den Streik ein für allemal durchkämpfen.

Deutschland und die Rede Chamberlains

Die Rede des englischen Außenministers Austen Chamberlain im Unterhaus, die er wenige Stunden vor seiner Abreise nach Paris und Genf gehalten hat, wird in den Berliner politischen Kreisen lebhaft erörtert. In manchen Fragen hat die Rede absichtlich keine Klärung gebracht. Dagegen wird sehr beachtet, daß Chamberlain sich scharf ausgesprochen hat, daß die Räumungsfrage der Räumungsfrage nicht von einer vorausgehenden Lösung der Sicherheitsfrage abhängig sei, und ferner, daß die Befestigung und Räumung der ersten rheinischen Zone lediglich auf dem Vertrag von Versailles beruhe. Sobald die wesentlichen und bedeutendsten Abrüstungsmaßnahmen von Deutschland erfüllt seien, werde England die Räumung vorschlagen. Für die Reichsregierung bedeutet diese Rede eine Befestigung der Richtigkeit ihrer eigenen Politik in der Räumungsfrage. Man wird, wenn es die Umstände erlauben, wohl nicht verfehlen, den britischen Minister an seine hier festgelegten Grundzüge zu erinnern.
Auch in der Frage der Sicherheit bedauert man die Ansicht der Berliner Politiker die Rede Chamberlains einen merklichen Fortschritt. Man erinnert sich noch mit peinlichem Gefühl des Schicksals, das vor etwa zwei Jahren dem Angebot des Reichskanzlers Cuno beschieden war, das den verschiedenen Regierungen nicht einmal in amtlicher Form zugänglich gemacht werden konnte, da schon die ersten Führer zurückgewiesen worden waren. Gegenüber der damaligen schändlichen Ablehnung eines ehrlich gemeinten Vorschlags durch die französische Regierung leucht man den Zusicherungen Chamberlains auch deshalb besonderes Gewicht bei, da er als Ansicht seiner Regierung erklären konnte, „daß die Sicherheit der deutschen Regierung erhöhte Bedeutung hat und keine in ihm große Möglichkeiten für den Frieden der Welt.“
Man folgert hieraus aus dieser Feststellung, daß die Ansagen der deutschen Regierung sich eng mit den Plänen verhalten, die das englische Kabinett selbst in der Frage der Sicherheit verleihe, und daß die französische Regierung jetzt nicht mehr umhin könne, sich im Gegenzug zum Kabinett Boncompagni zum mindesten ernstlich die Frage vorzulegen, ob sie die deutschen Anregungen ohne weiteres ablehnen könne.
Man ist aber in Berlin nicht im Klaren, wie sich die englische Regierung zu der französischen Forderung stellen würde, die militärische Überwachung in absehbarer Zeit durch eine Völkerbundsüberwachung ablösen zu lassen. Von einer Überleitung der Überwachung von der einen Art auf die andere findet sich im Friedensvertrag nichts. Das Sicherheitsproblem selbst ist mit Namen nur an der einen Stelle des Artikels 49 erwähnt, wo es heißt, daß die Zurückziehung der Besatzungstruppen aus dem Rheinland nur dann geschehen dürfe, wenn die verbindlichen Maßnahmen der Sicherheit gegen einen nicht herausgeforderten Angriff Deutschlands nicht als hinreichend erwiesen. Jedoch darf diese Frage der Sicherheit im Zusammenhang mit der Räumungsfrage nach dem Sinn und dem Wortlaut des Vertrags erst nach Ablauf der gesamten Befestigungsdauer, also nach 15 Jahren, aufgeworfen werden. Der Sache nach beschränkt sich der Vertrag von Versailles darauf, in den Artikeln 42 bis 44 Bestimmungen über die Entmilitarisierung des Rheinlands zu treffen. Die dort getroffenen Bestimmungen sind von Deutschland ausgeführt worden und werden von ihm eingehalten. Deutschland unterhält weder auf dem linken Rheinufer, noch westlich von einer 30 Kilometer östlich des Flusses verlaufenden Linie Befestigungen. Ebenfalls sind in der hier bezeichneten Zone deutsche Truppen anzutreffen. Die Franzosen bemühen sich nun lebhaft darum, diese Artikel 42 und 44 mit dem Artikel 213 in eine innere Verbindung zu bringen. In Artikel 213 heißt es, daß Deutschland, solange der Vertrag in Kraft bleibe, jede Untersuchung dulden müsse, die der Rat des Völkerbunds mit Mehrheitsbeschluß für notwendig erachte. Der Zweck dieses Artikels besteht nur darin, nach Beendigung der zusammenhängenden Überwachung durch die Militärkommissionen der verbündeten Mächte die Möglichkeit zu Untersuchungen durch den Völkerbund offen zuhalten.

jedoch in dem Sinn, daß nur auf Grund besonders günstiger Umstände eine solche Untersuchung vorgenommen werden dürfe. Der sozialistische Abgeordnete Paul Boncour, der Vorsitzende der französischen Überwachungskommission, behauptet, daß wenn die Befestigungsarbeiten aus dem Rheinland abgesehen, die Völkerbundsüberwachung von der anderen Seite her eintritt, und zwar mit der Aufgabe, sich dort dauernd niederzulassen. Mit Bedauern muß man nunmehr feststellen, daß Chamberlain in seiner Rede von dieser Gefahr nicht gesprochen hat, die von Frankreich her der Einhaltung des Sicherheitsabkommens droht. Der sich aber die Frage der Völkerbundsüberwachung auf den Arbeitsplan des Völkerbunds vorstellt, wird man annehmen dürfen, daß die britische Regierung doch die Gelegenheit wahrnehmen wird, ihre Forderungen an den französischen Völkern darzulegen. Ob die Befestigung mit Paris und die ihr folgende Beratung des Völkerbundsrats in Genf die Bedenken des deutschen Volks beschwichtigen werden, wird zu einem großen Teil von der Haltung abhängen, die Chamberlain als Vertreter der britischen Regierung dort einnehmen wird.

Neue Nachrichten

Zur Präsidentenwahl

Berlin, 9. März. Deutschnationale Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei, Bayerische Volkspartei und die verschiedenen kleineren wirtschaftlichen Gruppen des Reichstags haben sich zur Kandidatur des früheren Reichsministers des Innern Dr. Jarres für den Posten des Reichspräsidenten geeinigt.
Die sozialdemokratische Partei, welche den früheren preussischen Ministerpräsidenten Braun als Kandidaten für den ersten Wahlgang aufgestellt.
Die Kommunisten haben, wie bereits berichtet, den Abgeordneten Thälmann aufgestellt.
In einer gemeinsamen Sitzung der Zentrumsfraktionsvorsitzende des Reichstags und des preussischen Landtags wurde beschlossen, den Reichsparteivorstand für Dienstag und den Reichsausschuß der Partei für Mittwoch nach Berlin einzuberufen, um die Entscheidung über die Stellung des Zentrums zur Präsidentenwahl zu fassen. Heute haben fast alle Fraktionen Sitzungen abgehalten.
Die demokratische Fraktion wird heute entscheiden, ob die Partei einen eigenen Kandidaten aufstellen oder schon im ersten Wahlgang für Dr. Jarres stimmen wird.
Der „Montag“ schreibt, die Reichsricht von der Kandidatur Jarres sei verfehlt, eine Entscheidung werde erst am Mittwoch erfolgen. Es sei möglich, daß vielleicht das Zentrum in einer gemeinsamen bürgerlichen Kandidatur mit Ausnahme der Demokraten beitrete.
Der wichtigste Entscheidung
Berlin, 9. März. Der Erste Sekretär des Völkerbunds, Dr. Brandt, ist nach dreitägigem Aufenthalt und nach Besprechungen mit den führenden Reichsministern nach Genf zurückgekehrt. Es wird berichtet, daß die Reichsregierung von ihren Bedingungen bezüglich des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund nicht abgesehen ist. Diese Bedingungen betreffen bekanntlich die Artikel 16 und 17 des Genfer Protokolls, daß Deutschland als Völkerbundmitglied an kriegerischen Unternehmungen des Völkerbunds sich zu beteiligen und den Durchzug fremder Truppen zu dulden verpflichtet sei.
In leitenden Kreisen glaubt man in den nächsten acht Tagen wichtige Entscheidungen zu erwarten.
Eisenbahntarif
Die Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks hat zu Vorstellungen von Abgeordneten verschiedener Parteien bei der Reichsregierung geführt, um durch unmittelbare Verhandlungen zwischen Reichskabinett und Eisenbahnern eine neue schwere Gefährdung des Wirtschaftslagens zu vermeiden. Die Erregung der Eisenbahner richtet sich besonders gegen den Generaldirektor Deier wegen der Lohnkürzung für die Verkehrsruhe am 4. März. In den Versammlungen in Berlin und Halle wurde der Rücktritt Deiers gefordert. Die Generaldirektion lehnt Verhandlungen mit den streikenden Eisenbahnern ab. Nach Angaben der Gewerkschaften streiken in Deutschland 15 n. h. der Eisenbahner. In Sachsen streiken über 4000 Arbeiter. Generaldirektor Deier hat die Verordnungen betreffend die Lohnkürzung zurückgezogen.
Killeri Gerichte
Mittelungen an die Presse zufolge ist die Behauptung, die Reichsbahnarbeiter wolle die Beamten bis zur Gruppe 12 zu Angestellten zu machen, unrichtig. Unzutreffend sei ferner, daß die Beamten mit einem Ruhegehalt pensioniert werden sollen, das nur bis zu dem Tage erldert sei, an welchem die Reichsbahn in die Reichsbahnarbeiterung umgewandelt wurde.
Die spanischen Verhältnisse in Marokko
Madrid, 9. März. Nach der amtlichen Liste betragen die

spanischen Verluste bei den Kämpfen in Marokko: Offiziere 100, verwundet 700, vermisst 20, Soldaten gefallenen 1800, verwundet 14 000, vermisst 2500. Ob in diesen Zahlen die starken Verluste der spanischen Fremdenlegionen, die meist aus Deutschen besteht, inbegriffen ist, geht aus der Liste nicht hervor.
In Marokko geht das Gerücht, der deutsche Offizier der Kaiserlichen Marine sei gestorben und sein Verbleib habe sich als nachfolgend herausgefunden.

Herr Schick und Herr R...
Saarbrücken, 9. März. Die „Saarbrücker Zeitung“ veröffentlicht folgende niedliche Geschichte zu Berlin. Der einstige Schnapskäufer Schick hatte es erreicht, daß er seine Meinung von reinen Alkoholmischungen, die um 1919 in das föderale Deutschland eingeführt werden durfte, nämlich jährlich 12 000 Liter, im Saarbrücken wurde. Herr Schick stellte aus Weinblut und Spiritus ein minderwertiges Getränk her, sich für den Handel als „Saarbrücker Wein“ betätigen, das das Geschick „reiner Alkohol“ sei, aus dem Saarländisch kommt und konnte es inoffiziell im Gebiet der deutschen Monopolverwaltung einführen. Durch diese Selbstverleumdung wurde das Reich um einige Millionen Geldmarken bereichert. Schick ist jetzt als das neue Saarländische Ministerium einberufen worden. Ein Bauer mit 800 000 Litern reinen Alkohols im Keller, der in der Provinz entnommen haben, wodurch das Saarbrücken einen Ertrag von 75 Millionen Franken erlitten habe. Der historische Kandidat der deutschen Handelskammer, Dr. F. A. L. K., habe als Vorsitzender des Ausschusses des Reichsausschusses für den Handel und die Industrie in den Reichsausschüssen die Schickschen Mischungen als reinen Weinmischungen bezeichnet, und Reichsminister Dr. Brüning, sowie Reichsminister Dr. Brüning, die von der Finanzverwaltung haben mitgeteilt. Das Reich erklärt, es könne die Beweise erbringen, daß auch Herr K. Kenntnis von den Darstellungen habe. — Herr K. ist der französische Vorsitzende der völkerverständlichen Saarkommission, der nach Ablauf seiner Amtszeit vor einigen Wochen hätte gehen müssen, dem aber seine Tätigkeit im Saarkomitee ansehnlich so gut gefällt, daß es sich im Februar ein Abkommen mit Herriot geschlossen hat, vertragsmäßig seinen Posten nicht zu verlassen.
Die 33. Tagung des Völkerbunds
Genf, 9. März. Es wird hier berichtet, daß der französische Reichsminister für die auswärtigen Angelegenheiten, Herr Briand, heute im Auftrag des Völkerbunds in der Reichsregierung eintraten, um die französischen Mitglieder des Völkerbunds über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zu besprechen, welche Frage neben der Entscheidung über die größte Interesse beansprucht. Man glaubt, daß Chamberlain beabsichtigt wird, die Frage des Eintrits Deutschlands bis zur Völkerbundtagung im September zu verlegen in der Erwartung, daß bis dahin der Schickschen Mischungen zustande gekommen sei. Frankreich möchte, daß Deutschland wegen der Sicherheit Polens, das man unter Umständen gegen Russland zu Hilfe kommen würde, bedingungslos dem Völkerbund beitrete. Es macht ferner gegen die Zurechnung der Verantwortung geltend, daß dann Deutschland in der ersten Phase durch Verstoß der Bestimmungen der 16. und 17. Artikel des Genfer Protokolls, die Frankreich verlange, so wird weiter gefordert, in einem Völkerbundsmitglied mit England, das es volle militärische Hilfe leisten im Fall eines Angriffs auf Frankreichs Grenzen, während es bei einem Angriff auf Polen nur zur Erfüllung der Bedingungen als Völkerbundsmitglied verpflichtet wäre. Die französische Forderung, eine ständige Überwachungskommission in Köln einzusetzen, dürfte auf englischen Widerstand stoßen.
Die Tagung des Völkerbunds soll in einer Woche beendet sein.
Der Kulturkampf in Frankreich
Straßburg, 9. März. Bischof Ruch hat angeordnet, daß Kinder, die die staatliche (konfessionslose) Schule besuchen, von der ersten Kommunion ausgeschlossen sind.
Der Barmatfandal
Wein, 9. März. In der Sitzung des Untersuchungsausschusses des Reichstags wurde am Samstag der frühere Leiter der Reichsbahnarbeitergewerkschaften Barmat vor dem Reichstag als Zeuge geladen. Der Zeuge gibt an, die Reichsbahnarbeitergewerkschaften habe wiederholt gegen ihren Willen oder auf bestimmten Wunsch des Reichsbahnministeriums Robert Schmidt Gehaltssteigerungen in Linienbahnen machen müssen. Bei der ersten Befragung im Juni 1919 handelte es sich um 10 000 Mark amerikanischer Specks und 5000 Mark Schweinefleisch. Barmat sei in der Reichsbahnarbeitergewerkschaft sehr ansehend aufgetreten und man habe ihm die Lüge gewiesen; dann sei er zu dem Reichsbahnministerium Schmidt gegangen, und Schmidt habe der Reichsbahnarbeitergewerkschaft erklärt, der Vertrag mit Barmat müsse abgeschlossen werden, es handle sich um politische Interessen. Trotz verschiedener Mahnungen habe Barmat nur 800 Mark geliefert, die „Amexima“ selbst besch, wie sich her-

mittelte, gar keine Waren, sondern Barmat kaufte in Holland von zweiter oder dritter Hand. Später lieferte Barmat weitere 600 Aktien; diese Sendung wurde von der Reichsleischstelle zurückgewiesen, weil die Ware vollständig verderben war, und es kostete große Mühe, die dafür im voraus ausgestellten Wechsel zu retten. Auf ausdrücklichen Wunsch des Reichswirtschaftsministers Schmidt habe trotzdem die Reichsleischstelle im Jahr 1920 nochmals ein Geschäft mit Barmat abschließen müssen, obwohl die Reichsleischstelle noch große Mengen Speck, die von einer anderen Firma gekauft waren, in Amsterdam liegen hatte. Barmats neues Angebot lag mindestens um 10 Prozent über den Preisen, zu denen man die Ware überall erhalten konnte. Die Reichsleischstelle wollte mit Barmat überhaupt nichts mehr zu tun haben, weil sie wusste, daß Barmat in Holland im geschäftlichen Verkehr war und daß jeder holländische Kaufmann, der mit ihm ein Geschäft, 5000 Gulden Strafe bezahlen mußte, und daß Barmat seit 1919 von der holländischen Börse ausgeschlossen war. Der Schmecker Barmats, namens Winkler, sei als „unverschämter Lügner“ hinausgeworfen worden, aber von dem Direktor des Historischen Museums sei die Anweisung ergangen, das Geschäft zu machen. Dieser Druck habe die Reichsleischstelle nachgeben müssen, und es seien weitere 2000 Aktien Speck bei Barmat bestellt worden. Barmats Schmecker Bedauern, die Ware sei primäres Wachstum, Schmidt sei wiederholt von der Reichsleischstelle darauf aufmerksam gemacht und gewarnt worden, daß die Ware „miserabel schlecht“ sei.

Direktor Schmidt habe nun aber im Reichswirtschaftsministerium „Lachsch“, und es wurde ihm ein „Adjutant“ an die Seite gestellt, wodurch die Beamten der Reichsleischstelle empört wurden. Winklich sei der Adjutant wieder oderberufen worden, und mit ihm seien die Barmat-Akten verschwinden, die erst mit Hilfe der Gerichte wieder zurückgeholt werden seien. Der Adjutant war der nachmalige Oberpräsident der Rheinprovinz Gräbner, jetzt Regierungspräsident in Merseburg.

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. März.

Die Aufwertung

(Schluß des Sonntagsberichts.)

Reichsjustizminister Dr. Franken (fortfahrend): Die Regierung habe sich für verpflichtet, den Gesetzentwurf erst vorzulegen, nachdem sie die Gemüthsruhe habe, daß er in seinen Grundzügen eine Mehrheit im Reichstag hinter sich habe. Die Verhandlungen nach dieser Richtung werden unausgesetzt fortgeführt, so daß damit zu rechnen sei, daß die Vorlegung nunmehr baldigt erfolgen könne. Zu dem sozialdemokratischen Antrag könne die Regierung nur pflichtgemäß erklären, daß die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung zu einer Verminderung auf dem Gebiet der Rechtspflege und der Wirtschaft führen müsse, für das die Regierung die Verantwortung nicht übernehmen könne.

Herr Heigt (Df.): Es sei durchaus notwendig, daß die Aufwertungsfrage weiter betrieben werden müsse. Die Ausführungen des Justizministers hätten nicht wohl beirridigt. Die Verhandlungen würden rascher vorwärts gehen, wenn sie im Sinn der deutschen Nationalen Vorschläge gepflogen worden wären. Die Deutschen Nationalen hätten immer den Standpunkt vertreten, daß die Aufwertungsfrage durch Entwürfe aus dem Haus gelöst werden könne. Im Ausschuss würde daher eifrig gearbeitet. Zunächst waren die Sozialdemokraten ihrre Gegner der Aufwertung. (Hört, hört! rechts.) Sie haben sich erst im Lauf der Zeit zu geradezu fanatischen Aufwertungsanhängern entwickelt, nachdem sie sich vielleicht überlegt haben, daß dabei etwas für die Sozialdemokraten herauskommen könnte. (Ameutes hört, hört! rechts.) Der Redner richtet an die Regierung die Mahnung, alles zu vermeiden, was im Grunde falsch ausgelegt werden könnte. Das deutsche Volk habe Anspruch darauf, daß nicht der Eindruck entstehe, als ob nur ein Teil des Volkes bei der Aufwertung berücksichtigt werden könne. Der Redner bittet, die Aufwertungsfrage rasch zu lösen.

Abg. Stöcker (Komm.) kritisiert ebenfalls für beschleunigte Beschließung der Aufwertungsfrage ein. Die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung würde größte Verwirrung bringen.

Abg. Dr. Wunderlich (Df.) bedauert, daß die Regierung die Frist nicht einhalten konnte, der Aufwertungsfrage solle unverzüglich vorgelegt werden. Die Aufhebung der 3. Steuernotverordnung würde nur nicht im Interesse der Sparer und Rentner liegen. Der sozialdemokratische Antrag, der ja einer anderen Fraktion einmündig worden sei, sei aus sehr durchsichtigen Gründen gestellt. Die Aufwertungsfrage könne nur technisch gelöst werden und dürfe in dem Wahlkampf um den Reichspräsidenten unter keinen Umständen ausgehört werden.

Abg. Dr. Jürissen (Wirtsch. Vg.) vermißt von der Regierung eine präzise Angabe über die Einbringung der Aufwertungsfrage.

Abg. Dr. Güminger (Bayr. Vp.) teilt für die individuelle Lösung der Aufwertungsfrage ein.

Abg. Dr. Best (Df.): Die Steuernotverordnung habe eine ungeheure Entwertung des Geldes herbeigeführt. Die Einwendungen der Großkapitalisten und der Wirtschaftskreise gegen die prozentuale Aufwertung seien nicht stichhaltig. Der Wert der Goldbilanzen sei sehr zweifelhaft. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft sei in einem Anleihenlauf nach Amerika ihren Reichsverschuldung mit 200 Millionen an, während in der Goldbilanz dafür nur 14,7 Millionen stehen. Die 3. Steuernotverordnung müsse im Interesse der Gerechtigkeit fallen.

Abg. Dr. Herz (Soz.): Die Regierung habe ansehend Widerstände gefunden, daß sie nicht weiter vorwärts könne. Es sei richtig, daß ein leitendes Mitglied der Reichsregierung die Erklärung abgegeben habe, die Aufwertungsfrage wolle sich für Deutschland zu einem politischen Verhängnis aus.

Abg. Seiffert (Nat. Soz.): Die Parteien müssen Farbe zeigen. Er fragt, wie es mit der Versicherung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu Vertretern der Großbanken laufe. Sie drückten sich wegen der Aufwertung nicht mehr zu beunruhigen, nötigenfalls werde der Damentag die Aufwertung verbieten.

Ein Regierungsvertreter und Abg. v. Richthausen (Dem.) richteten den Reichsbankpräsidenten in Schutz. Abg. Seiffert entgegnete, er habe die Meinung aus unbedingter ehrlicher Quelle. Er frage, was die Regierung gegen derartige Auslassungen zu tun gedenke.

Die Aussprache wird geschlossen.

Der demokratische Antrag auf unverzügliche Aufhebung der Aufwertungsfrage wird einstimmig angenommen, der sozialdemokratische Antrag auf Aufhebung der 3. Steuernotverordnung dem Ausschuss überwiesen. Der Antrag der Nationalsozialisten über die Aufhebung des Reichsbankpräsidenten wird gegen die Antragsteller abgelehnt.

Das Haus legt nunmehr die 2. Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums fort.

Der Antrag des Ausschusses, für den Reichsbahnbau 10 Millionen Mark einzulegen, wird darauf angenommen, ebenso ein Antrag aller Parteien, zur Prüfung der Südrädnung eine Kommission zu ernennen. Reichstag und Reichsbahn-Gesellschaft einen 14gliedrigen Ausschuss einzulegen. Der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Höherpreisermäßigungen für die Jugendwanderungen wird dem Verkehrsausschuss überwiesen.

Berlin, 9. März.

Am Regierungstisch Reichsinnenminister Schuler. Präsident Lobe eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Einstimmig wird ohne Debatte dem Vorschlag der Reichsregierung zugestimmt, die Neuwahl des Reichspräsidenten am 29. März und den eventuellen zweiten Wahlgang am 26. April vorzunehmen.

Auf der Tagesordnung steht dann das Gesetz über die Stellvertretung des Reichspräsidenten. Es ist von allen Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und der Kommunisten eingebracht und besagt, daß zum Stellvertreter des verstorbenen Reichspräsidenten der Präsident des Reichs-

gerichts bis zum Amtsantritt des neuen Reichspräsidenten bestimmt wird. Die Vorschriften der Reichsverfassung über den Reichspräsidenten finden für die Dauer der Stellvertretung auf den Stellvertreter Anwendung. Der Stellvertreter bezieht für die Dauer der Stellvertretung des Reichspräsidenten das diesem zustehende Dienstentkommen einschließlich der Aufwandsgeelder.

Das Gesetz wird darauf in erster und zweiter Lesung angenommen. — Auf der Tagesordnung steht dann der Gesetzentwurf auf Übernahme der durch das Ableben des Reichspräsidenten entstandenen Kosten auf das Reich.

Abg. Kemmerle (Komm.) lehnt die Vorlage ab. Die Beerdigungskosten diejenigen tragen, für die Eberlein geforgt habe, nämlich die deutsche Bourgeoisie. Dem Reichspräsidenten Eberlein gelte der Reich der deutschen proletarischen Partei über das Grob hinaus. (Stürmische Ausrufe der Sozialdemokraten, große Lärme.) Die 6 Jahre der Präsidentschaft Eberleins bedeuten nur Korruption und Stillesittigkeit, Ausplünderung des deutschen Volkes und Sozialismus. (Stürmische Protestrufe der Sozialdemokraten. Das Haus gerät allmählich in große Erregung, während der Redner weiter die heftigsten Anklagen gegen den verstorbenen Reichspräsidenten richtet. Die Sozialdemokraten antworten mit Rufen „Wagner, Wostau!“.) Vergleichen Sie doch nicht das Leichenbegängnis Lenin mit dem Eberleins. Wo waren die Arbeiter bei Eberlein? Wäre ich nur Herrin im Jülicher und Straß. Nur eine kümmerliche Arbeiterin von 5 Minuten haben Sie (zu den Sozialdemokraten) ausfinden können. Für das Ziel der Niedersetzung der Revolution waren Eberlein alle Mittel und Verbrechen recht. (Die Sozialdemokraten erheben erneut Mißbilligung und Präsident Lobe ruft den Redner zur Ordnung.) Der Redner führt Hochrechnungen an, die gegen Eberlein gerichtet sind. (Präsident Lobe bezeichnet es als unzulässig, daß im Reichstag beleidigende Äußerungen, die außerhalb des Parlamentes gefallen seien, niedergegeben werden. Lobender Mißbilligung. Die Sozialdemokraten verlassen darauf den Saal und lassen nur einige Hochrufen zurück.)

Württemberg

Stuttgart, 9. März. Die württ. Eisenbahnen und der Streit. Wie man erzählt, liegen die Verhältnisse in Württemberg so, daß eine Beteiligung der Eisenbahnen an dem in Nord- und Westpreußen ausgebrochenen Streit wohl nicht in Frage kommt.

Eine Ablehnung. Die Sozialdemokratie wolle st. „Schmidtscher Tagewacht“ am Donnerstag das Landesparlament für eine Gedächtnisfeier für Eberlein verwenden. Das Theater wurde indessen nicht freigegeben, da man keinen Vorgang für andere Organisationen und Veranstaltungen schaffen wollte. Die Reichswehrkapelle hatte zunächst die Übernahme des orchestralen Teils des Programms übernommen unter der Vorbedingung der Zustimmung des Kommandeurs. Diese Zustimmung wurde indessen nicht erteilt, da für die Kapelle ein Dienst angelegt war.

Von der Haft entlassen. Auf telegraphische Vermittlung des Reichsgerichts wurde der bayerische Kommunist Ludwig aus der Haft entlassen. Die bayerischen Abgeordneten Schäfer und Göb befinden sich noch in Haft.

Befähigungsechte Geldvermittler. Das Schöffengericht hat den hier wohnhaften Otto Kuberger und dessen Vater Andreas Kuberg zu 3 bezw. 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Sie stehen sich für Kredite, die sie nicht gewähren konnten, sehr hohe Provisionen geben. Mehrere Firmen fielen dabei arundlich herein.

Aus dem Lande

Neubausen a. R., 9. März. Kugelhobener Verfall. In der letzten Gemeinderatsung wurde der vor drei Jahren gelöste Verfall, die Gemeinde dem Amtsoberrat Stuttgart anzutreten, wieder aufgehoben.

Kornweihen, 9. März. Töblicher Unglücksfall. Der 21jährige Dolch Metzler von Alperg wurde an einem Reiben beim Oelen der Reismüllmaschine von

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Fr. Lehne.

„Schonlich unangenehm die Sache mit dem Hauptmann!“ verächtlich sagte er an seinem Väterchen.

„Nun wird Dolores Renoldi Frau Hauptmann von Bruchhoff, allerdings Frau Hauptmann a. D.! Was wird er nun werden? Bismarck Weinreisender oder sonst so was ähnliches —, ihre Stimme war getränkt von Gohn und Schadenfreude, und erst war ihr keine gut genug!“

„Nimm diese Angelegenheit nicht zu leicht! Bruchhoff ist ein Mann, der nicht mit sich spielen läßt!“

„Was geht es uns an! Wenn die Höslinger schon ist, sagt sie ihrem Bruder nichts davon, und die Sache bleibt unter uns! — Du, Sohn, was meinst du, wenn ich mir den Ring kaufte, den Dolores bei Gründig hat „verklappt“ müssen? Ich hab doch die zweitausend Mark noch, die ich mir damals von der Mama erschwandelt hatte! Der Dumme! Sprich von vierhundertfünfhundert Mark — dafür ist der Ring ja gekauft! Wir können ihn auch umarbeiten lassen, die Brillanten für mich, die Perle zu einer Kronleuchterkugel für den Ränderbüchel!“

„Aber da wurde er zornig. Ob sie denn gar kein Lastgefühl habe — er verbot ihr, nur daran zu denken, und es gab die ersten wirklich bösen Worte und Tränen in ihrer Ehe. So daß sie schwappend in ihr Zimmer ging.“

Roger konnte doch recht unangenehm werden!

Am Nachmittag trafen sich Bruchhoff und Emdingen auf dem Kaiserhof.

„Auf ein Wort, bitte, Herr Kamerad!“ sagte Bruchhoff ernst. „Ihre Frau Gemahlin hat Ihnen jedenfalls Mitteilung gemacht von ihrem Zusammentreffen mit mir im Westermännischen Blumengeschäft und den sonstigen Ereignissen?“

„Am liebsten hätte Emdingen verneint; doch dann hätte ihm Bruchhoff selbst alles erzählt; es war also besser, er blieb bei der Wahrheit! Darum verneinte er sich kurz und zustimmend. Bei dem strengen, fastlichen Ton des anderen richtete er sich zu einer strammen Haltung auf und warf seine Zigarette fort.“

„Im jede andere Deutung zu vermeiden; die junge Dame bei Westerman, Fräulein Reinhold, ist meine Braut“, fuhr Bruchhoff nachdrücklich fort. „Sie steht unter meinem Schutz, und jede Verdrächtigung, unter der sie leiden muß, ahnde ich — auch wenn ich diesen Red hier nicht mehr trage.“

„Ach, Sie arsten? Das ist überraschend! Die Kameraden und ich werden es sehr bedauern.“

Herbert Bruchhoff machte eine unbestimmte Bewegung; ihm war der geschmeidige elegante Emdingen nicht sonderlich sympatisch.

— und was Ihr Fräulein Braut anbetrifft — Roger Emdingen schloste ein wenig. „So ist selbstverständlich, daß der geringste Zweifel an ihrer Untadeligkeit Verleumdung ist! Es ist beklagenswert, daß Frau Oberleutnant sich so hinterher lassen! Meine Frau hat aus diesem Grunde keine gute Viertelstunde bei mir gehabt!“ — er lachte ein wenig und gewungen — „ich bitte Sie für meine Frau um Verzeihung, Herr Kamerad!“ dabei strakte er ihm die Hand entgegen. Seine Offenheit mochte den besten Eindruck auf Bruchhoff, der mit ehelichem Druck die Hand Emdingens ergriff.

„Es sei —! Die Baronin hatte ja auch mehr eine passive Rolle!“

Emdingen war schlau. Er sagte sich, da Rita einmal die Dummheit gemacht und Dolores Renoldis Intelligenz verraten, daß es besser sei, ganz offen zu sein. Denn wie die Dinge einmal lagen, würde Dolores auch nicht länger

gegen den Verlobten schweigen; sicher würde sie ihm sogar mitteilen, daß sie mit ihm, Roger Emdingen, verlobt gewesen! Denn Dolores haßte doch jede Unwahrheit! Und es war nur Klug, wenn er sie lobte und in jeder Weise heranzüchtete.

„Herr Kamerad, ich denke, der Frau Oberleutnant tragen Sie jene peinliche Sache auch nicht weiter nach! Sie kennen ja die Frauen! Und wer weiß, wer in diesem Fall mehr gekränkt ist — Fräulein Renold — Reinhold oder die hübsche Frau Fränze — Emdingen hatte schon wieder seinen leichten Kladderion gefunden, und listig lächelte er den anderen an. Getäuschte Hoffnungen lassen einem die Worte nicht wägen; das wollen wir als Entschuldigung annehmen. Sie soll ganz auf sich sein!“

Bruchhoff konnte nicht verhindern, daß er erröte; abschwand ihm der Blick des Kameraden aus.

„Nun auch —!“ sagte er hart.

Emdingen zog sein goldenes Zigaretten-Glas, das sein Wappen, in Brillanten und Smaragden angefaßt, zeigte — es war ein früheres Geschenk von Dolores, und er war nicht engherzig, dieses kostbare und eigenartige Stück nun nicht mehr zu besitzen.

„Dorf ich bitten?“

Bruchhoff bediente sich, und auch Emdingen braunte sich eine Zigarette an. Langsam kam es dabei von seinen Lippen:

„Noch eins, Herr Kamerad! Ich kann Sie zur Waise Ihrer Fräulein Braut nur beglückwünschen!“

„Auch Sie kennen meine Braut näher“, fragte Herbert erstaunt, und der andere merkte ihm wohl eine gewisse Erregung und Spannung an.

(Fortsetzung folgt.)

Teedien wurde de
Die Dr
berhand
Sonderl
merkmale
Die Sch
Sind
was St
Bühne
ab in
Rudwig
Jesens
Helle
maltes
Kette ist
Neben
Fabelar
in den
auf an
Lad end
„Ochri
1916 —
Einber
den zu
Wingel
Wittsch
nicht an
daß man
miller W
Johann
Die Verle
Schwe
mit in H
daß er
Günst
Vertrag
der Väter
Wahlf mit
der Senat
Neben
Säher all
kürzer mit
der Ver
Reuß
der Hand
würde den
Entpart
verhören
wie Tabin
Pufflin
wieder
Etabli
mit N
Stand
Nacht
vertraut
Angebot
Wittsch
abend
„V. J
E. Inge
Feuer
der Land
handen
das Gend
wehmann
Die Enst
Schar
junger
von einem
grat brach
Tallino
1924
und 4
jeht 28
zwei Fab
Dürme
10 Tag
hohen
dem W
und brach
behehant.
Ebingen
meißer.
fellen
treuung
Kreiser
Dandags
Kühn
anordne
nung
niederleg
Bruchhoff
Schaf
und
Emding
d
Bruchhoff
benigen
E
fammen.
Beltsche
Ordnung
worden. Dr
lung es, das
men zu bra
Fütter



des neuen Reichspräsidenten... für die Dauer der Stellvertretung...

erster und zweiter Zelang... durch das Abtreten des Reichspräsidenten...

Die Sozialdemokraten... (Stürmische Diskussionen über die Sozialdemokraten...)

Heilbronn, 9. März. Der 34 Jahre alte ungeprüfte Verwaltungsbeamte Friedrich Heibel von der Bezirksfürsorgestelle ist mit 8000 Mark durchgebrannt.

Heilbronn, 9. März. Die 18jährige Arbeiterin Emma Bogel warf ihr neugeborenes Kind in den Abort der eierlichen Wohnung und brach sich darauf an die Arbeit in Heilbronn. Kurz darauf wurde die Tat entdeckt und das Mädchen verhaftet.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Zweidreien erlöst und tödlich verfehlt. Dem Unglücklichen wurde der rechte Arm vom Leib gerissen.

Die Ortsgruppe Ludwigsburg des Deutschen Schäferhundverbands veranstaltet am Sonntag, 15. März, hier eine Sonderausstellung für deutsche Schäferhunde. Ausstellungen sowie wertvolle Ehrenpreise stehen in reichem Maß zur Verfügung. Die Schau ist verbunden mit einer großen Schäferhundmesse.

Sindelfingen, 8. März. Unabstimmigkeit. Im Verlauf von Straßensitten, die sich im Haus des Schornsteinfegers Wilhelm Schönbauer und des Händlers Eidel obhielten, sah lehrer auf Schönbauer drei Schüsse ab, die ihn in die Handgelenke trafen und schwer verletzten. Eidel wurde festgenommen.

Heilbronn, 9. März. Der 34 Jahre alte ungeprüfte Verwaltungsbeamte Friedrich Heibel von der Bezirksfürsorgestelle ist mit 8000 Mark durchgebrannt.

Heilbronn, 9. März. Die 18jährige Arbeiterin Emma Bogel warf ihr neugeborenes Kind in den Abort der eierlichen Wohnung und brach sich darauf an die Arbeit in Heilbronn. Kurz darauf wurde die Tat entdeckt und das Mädchen verhaftet.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Schöndorf, 9. März. Diebstahl im Eisenbahnzug. Unfall. Im Tunnel zwischen Karlsruhe und Weinsberg verlor ein Mann einen Koffer mit dem Inhalt von 2000 Mark. Die Polizei übernahm einen Koffer mit 8000 Mark, ebenso die Fährtenstücke, während der Sonntagsverkehr ungestört lief.

Aus Stadt und Land.

Magold, den 10. März 1925.

Ein jeder beklagt sich über die übertriebene Zerstörung und führt doch fort, Geld auszugeben und den Luxus zu vermehren, aber den er sich beschwert.

Ein prächtige Winterlandschaft ist über Nacht entstanden. In den Morgenstunden ist erneut Schneefall eingetreten.

Karl Kromers Schwäbische Liedergesellschaft, die zum 3. Mal aus Amerika zurückkehrt, ist mit 6000 große Erfolge erlöste, was nun auch in unserer Stadt am Sonntag, den 15. März, vormittags 11 Uhr, im Schauspielhaus des Seminars ein Konzert geben. Die Leistungen dieser außerordentlichen Sängergruppe, die vor dem Weltkrieg in der engen Heimat schon die Herzen im Sturm erobert, haben heute einen weitaus größeren Erfolg überall größte Jubelstürme und begeisterte Aufnahme. Besonders gelobt wird doch Schumanns material und die harmonische Weibergs ihrer Stimme. Die Künstlerleistungen steht unter der Leitung des bekannten Volksliederkomponisten und Chorleiters Karl Kromer. Freunde unserer wertvollen Volksliederer können sich hier ein besonderes Aussehen in Aussicht stellen; es wäre daher zu wünschen, daß auch der Herr Kromer mit seinem Publikum ein volles Haus vorfindet.

Sonntagsfahrplan können bekanntlich erst am Sonntag mittags nach 12 Uhr an besichtigt werden. Die Eisenbahndirektion Stuttgart hat sich indessen auf eine gewisse Anrechnung des Eisenbahnverkehrs bereit erklärt, nach Prüfung der besonderen Verhältnisse eine frühere Besichtigung zu ermöglichen, wenn die nachmittags verkehrenden Züge spät oder für den Ausflugsverkehr ungünstig liegen.

Feldbesatz von Obst auf den Bohnhöfen. Am Hinblick auf die Schmelzezeiten, auf die der Markt von einheimischen Obst der Ernte 1924 heißt, hat die Reichslandwirtschaftliche Statistik den Bohnern ihrer Wirtschaftsbetriebe (Marktschiffe, Gärten, Erbsenbänken, Bohnenhöfen) zur Pflicht gemacht, sich den Verkauf einheimischen Obstes besonders anzusehen sein zu lassen. Die Bohnhöfen wurden angewiesen, sofern geeignete Bezugsquellen am Werke sind, vorhanden sind, den Bohnern gegen den Preis des Obstes von einheimischen Züchtlern oder Genossenschaften an die Hand zu geben.

Vertretertag des Gesamt-Verbands. Der jährliche Vertretertag des Gesamt-Verbands für Württemberg wird am Sonntag, den 19. April, nachmittags 10 Uhr, im Hotel, den 20. April in Stuttgart stattfinden. Hauptgegenstand der Verhandlungen wird die Frage sein: „Was fordert die soziale Volkspartei der evangelischen Kirche von uns?“

Triller-Gesellschaft Reichsleiter. Die Organisation der über zwei Millionen Mitglieder zählenden Reichsleitervereine wird vom 14. bis 17. April in Frankfurt stattfinden. Den Hauptvortrag hält der Vorsitzende des Deutschen Hochschullehrer-Unionenprofessor Dr. Scheel (Mün.) über das Thema: „Das Evangelium und die deutsche Bildungseinstellung.“

Walzrasenmähler, 10. März. Beerdigung. Viten Sonntag und unter sehr zahlreichem zisterneier Beteiligung der Beerdigung des im 74. Lebensjahr verstorbenen, in vielen Kreisen bekannten und geschätzten Kaufmanns Carl Viten, Privatier hier. Ru ihm ist eine aufrichtige, markante Persönlichkeit des höchsten Ortes aus dem Leben geschwunden, von dessen Leben Prof. Dr. Krumm in seiner Rede ein lebendiges Bild zeichnete.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

Wittensweiler, 10. März. Brandfall. Festtag nachmittag 5 Uhr ist das Gebäude Nr. 112 im Jög. Markt, Beyer & Co. Mäher, vollständig abgebrannt. Es wurde konnte nicht festgehalten werden. Vermutet wird Kurzschluss.

manns zum Reichshof in Berlin einverstanden erklärt. Die Zustimmung des Senats wird eingeholt, sobald das Abkommen der deutschen Regierung vorliegt.

Kurzmeldungen.

Der Reichstag nahm das von allen Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten eingebrachte Gesetz über die Stellvertretung des Reichspräsidenten durch den Reichsgerichtspräsidenten in 1. und 2. Lesung an.

Der preussische Landtag wird heute nachmittag 2 Uhr zur Wahl des Ministerpräsidenten zusammengetreten. Der Reichstag nahm das von allen Parteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten und Kommunisten eingebrachte Gesetz über die Stellvertretung des Reichspräsidenten durch den Reichsgerichtspräsidenten in 1. und 2. Lesung an.

Die Polizeidirektion München hat fünf Massenversammlungen der Anhänger Hitler verboten. Die Tagung des Völkerverbundes in Genf hat gestern vormittags ihren Anfang genommen.

Sport

Stettin, 10. März. — W. M. Maunheim 3:1 (2:0). Ecken 1:1. S. V. Weiden — L. F. T. Nürnberg 6:3. W. B. Stettin — W. F. Weiden 2:1 (1:0). Ecken 7:5. Spielbericht: J. F. — 1. F. Weiden 3:0 (1:0). Ecken 7:1. W. F. Weiden — L. F. T. Nürnberg 6:3. S. V. Weiden — L. F. T. Nürnberg 6:3.

Handelsnachrichten

Die deutschen Amerika-Banken. Eine der größten Neuprodukte Banken löst die Banken, die von August nach Deutschland vertrieben worden sind, auf 500 Millionen Dollar (2.1 Milliarden Reichsmark), doch ist eine genaue Angabe nicht möglich, da viele unter der Aufsicht der Reichsbank stehen und es sich um eine öffentliche Verschauung handelt für diesen Geldverkehr gibt es den 500 Millionen bis 60 Millionen zur Zeichnung in Amerika aufgelegt werden, während der Rest von den Banken in die aufgelegt wurde. Deutsche Banken und die deutsche Industrie haben nach dem Grundkapital je 100 Millionen erhalten über 100 Millionen in anderen Werten (Gemeinden usw.), wovon. Umverteilung haben sich wieder 20 deutsche Industrieunternehmen um Aktien bemüht, sie werden sich aber mit geringeren Beträgen begnügen müssen. Die Deutschen seien gar zu gerne geneigt, auch nach Deutschland zu fliehen, was man auch in englischen Zeitungen sieht. Eherf. wurde berichtet, daß die deutschen Banken in Amerika zu 5 Prozent Zinsen entstehen und in Deutschland zu weit höheren Zinsen wieder anwachsen. Dabei hätte die deutsche Industrie nicht wieder auf einen grünen Zweig kommen.

Englische Anleihe in Amerika. Wie berichtet, will England eine Anleihe von 500 Millionen Dollar in New York aufnehmen, um das Einlagekapital zu erhöhen, auf dem alten Kurs zu erhalten, England soll 5 v. H. Zinsen annehmen lassen.

Der Jubiläumstag der Chicagoer Weltausstellung. Die mitte Produktion an der Börse in Chicago in den letzten Jahren ist im Vergleich zum Jubiläumstag gestiegen. Nachdem der Preis für gewöhnlichen Weizen auf 1.20 Dollar für den Bushel (56.7 Liter) für den im Mai letzten Jahres auf 1.20 Dollar (1 Cent) sinken geblieben war, während er im November 1922 auf 1.20 Dollar betrug, war der alte Kurs nicht mehr zu erreichen. Ihren Preis von 2.50 Dollar gab es nur im letzten Krieg, als die Regierung um jeden Preis Getreide aufkaufte. Die Erzeugung war nur möglich, weil in Amerika kein alles in Weizen geflossen. Die Lager in Chicago waren überfüllt, die Weizenpreise stiegen. Die Erträge der Weizenfelder sind über 100 Millionen von Busheln wurden nun auf den Markt gemeldet. Der Weizenpreis sank auf einen Tag auf 1.00, aber es handelte sich um kein Ausnahmefall gegenüber. An der Börse wurde besprochen, japanische und argentinische Spekulationsmärkte haben den Kurs herbeigeführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Neuer ein deutsch-amerikanisches Abkommen werden jetzt in Berlin zwischen dem Reichspostministerium und der Deutschen und den amerikanischen Kabeleigenheiten Verhandlungen geführt.

Wagner Tabletten für Sänger, Redner, Kaufher

